

Es muss ja nicht im Ballkleid sein

Im Ostragehege starten heute Abend die Ostrale-Künstlerbälle und in der Friedrichstadt gibt es „SICHT/BETON/UNG/DREI“

Eines muss man den Ostrale-Veranstaltern zugestehen: sie haben ihr Versprechen gehalten! Welches da besagte, es würde nach den Ereignissen vom vergangenen Jahr baldigst wieder Bewegung kommen in das Kunst-Areal im Ostragehege. Nun geht es also weiter mit einer Folge von Künstlerbällen, das Ganze startet heute Abend um 21 Uhr. Was vor wenigen Monaten noch mehr eine fixe Idee gewesen ist, hat Gestalt angenommen, und jegliche Neugierige sind dazu eingeladen, beim weiteren Ausformen kräftig mitzutun.

Dass es an diesem Abend besonders, aber nicht ausschließlich, um „Fleisch“ in vielerlei Hinsicht geht, ist kein Wunder an diesem Ort, und schon beim Eintrittspreis spielt eine Rolle, wie viel Pfunde jeder so auf die Waage bringt. Keine Angst, die Kosten lassen sich verringern durch Kunst- und Künstlerrabatte. Und bei g'schämigen Schwergewichtigen nimmt die große Rapid-Waage auch Gruppen auf, und verschämte Fliegengewichte dürfen gern noch ein paar Kilo drauflegen. Wer sich also zum weit gefassten Thema „Fleisch“ mit wie auch immer gearteten Objekten oder Ideen einfindet, darf mit Rabatten rechnen, und da sind der Fantasie keinerlei Grenzen gesetzt – es könnte ja auch ein Rubens-Gemälde sein!

Übrigens hat sich inzwischen eine beherzte Ostrale-Madonna eingefunden, und sie bringt sogar die gewünschten Pfunde mit auf die Waage. In ihrem ortseigenen, geräumigen „Heiligenschrein“ wird sie in aller Öffentlichkeit das tun, wozu sie gerade Lust hat. Was überhaupt der Leitgedanke dieser Künstlerbälle sein könnte, die bis Dezember einmal im Monat stattfinden sollen. Nach „Fleisch“ geht es im Mai mit Triebe weiter, dann folgen Lust, Rosa, Rausch, Fülle, Sucht und Liebe.

Dass sich heute Abend der erste von Ostrale und EVS.group veranstaltete Künstlerball sowie das dritte FriedrichstadtPalast-Fest „SICHT/BETON/UNG – krass bis lieblich im friedrichstädtischen Idyll... links vom Altersheim, rechts vom Friedhof, gegenüber vom Krankenhaus“ – so ziemlich ins Gehege kommen werden, wissen



Fleisch als Genuss und im Überfluss – im Ostragehege findet der erste Ostrale-Künstlerball mit delikaten Überraschungen statt.

Film-Repro: Gabriele Gorga

die Organisatoren natürlich. Und würden gern eine Luftbrücke schlagen, um beide Treffen und ihre Besucher miteinander zu verbinden. Aber es ist eh mit einem „Wildwechsel“ zwischen den nah beieinander liegenden Orten zu rechnen. Und Neugierige werden sich zu helfen wissen. Geht es um Verrücktes, Authentisches in Dresden, kann man davon gar nicht genug be-

kommen. Übrigens gibt es auch einen ganz konkreten „Brückenschlag“ zwischen der Friedrichstadt (Friedrichstraße 52) und dem Ostragehege. SICHT/BETON/UNG lädt zu Installationen, Performances, Tanzproduktionen, Konzerten, Film und Musik bis zum Morgengrauen ein, und es gibt einen Boxing, in dem auch die Musikerinnen von Tittenbonus zu erleben

sind. Auf eben diesen Bonus kann sich gleichfalls die Ostrale-Madonna berufen: für ihr Wohlfühl bekommt sie extra einen denkwürdigen Tittensessel als Lümmel-Thron zur Verfügung gestellt. Und es gibt auch sonst reichlich delikate Überraschungen. Die Barbarei zum Beispiel ist in rote Farbe „getaucht“ aus Restbeständen der Tiermarkierung in den Großviehhallen, im

Toilettencafé hängt ein Kronleuchte und der „Konzertsaal“ weist eine markante „Bestuhlung“ mit spezielle Nummerierung auf. An Musik wird es gewiss nicht fehlen – ab 22 Uhr spielen beispielsweise die Musiker von Bandi Comunale, und jeder weiß, dass da die Post abgeht.

Gabriele Gorga

© www.kuenstlerball.de,
www.myspace.com/friedrichsttupalastdd